

Jahresbericht 2010

SÜDOSTASIEN INFORMATIONSTELLE Bericht des Vorstands

Die guten Nachrichten zuerst! Mit der Förderung zweier größerer Projekte – im Jahr 2010 (durch InWEnt) und im Jahr 2011 durch die Stiftungen für Umwelt und Entwicklung Norddeutschland und Nordrhein Westfalen für ein Ausstellungsprojekt zu Megacities in Südostasien zeigt der Verein derzeit wieder mehr Aktivitäten und konnte die Arbeit der Infostelle weiter konsolidiert werden.

Die Herausgabe der Zeitschrift *südostasien* ist weiterhin ein zentraler Aspekt der Vereinsarbeit. In der letzten Mitgliederversammlung wurde der alte geschäftsführende Vorstand bestätigt, der bisherige Arbeitsschwerpunkte der Vereinsarbeit weitergeführt und neue Initiativen entwickelt hat. Zum einen wurde der Indonesienschwerpunkt fortgesetzt und gleichzeitig neue Akzente gesetzt. Sowohl Saskia Busch in der Redaktion der Zeitschrift als auch Mela Badruddin im Büro der Südostasien Informationsstelle führen ihre bisherige Arbeit weiter fort. Rosalyn Hoppe hat von 1.5. bis 31.12.2010 als Honorarkraft das Projekt: „Soziale Auswirkungen der weltweiten Wirtschaftskrise in Südostasien und die Antwort der Asiatischen Entwicklungsbank für die Armutsbekämpfung“, gefördert von InWEnt - Internationale Weiterbildung und Entwicklung gGmbH, für die SOAI umgesetzt und die Vereinsarbeit unterstützt.

Zugleich wird die Arbeit des Vereins auch weiterhin in starkem Maße von ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen und Praktikant/innen erbracht. Außer in Essen gibt es derzeit Arbeitsgruppen in Bremen und Trier.

Mitgliederentwicklung

Der Verein hat zurzeit 79 Mitglieder, ein weiterer Kreis von ca. 20 Ehrenamtlichen ist an der Erstellung der Zeitschrift *südostasien* beteiligt, darunter 7-8 Praktikant/innen pro Jahr. Am Projekt zur Wirtschaftskrise haben drei ehrenamtlich Engagierte maßgeblich mitgewirkt. Die Zahl der Mitglieder ist damit weitgehend konstant geblieben, obwohl es einige Ein- und Ausstritte gab.

Vorstandsarbeit

Insgesamt hat der Vorstand zwei Mal in Essen getagt. Weitere Absprachen und Planungen erfolgten über Skype, um die Kosten der Anreise der Mitglieder des Vorstandes und des geschäftsführenden Vorstandes möglichst gering zu halten. Regelmäßige Treffen bzw. Gespräche mit der Honorarkraft Rosalyn Hoppe haben eine intensive Betreuung des Projektes gewährleistet.

Aktivitäten 2010

Eine Hauptaktivität der SOAI im Jahr 2010 war die Umsetzung des Projekts: „**Soziale Auswirkungen der weltweiten Wirtschaftskrise in Südostasien** und die Antwort der Asiatischen Entwicklungsbank für die Armutsbekämpfung“. In diesem Projekt, gefördert von InWEnt - Internationale Weiterbildung und Entwicklung gGmbH, wurden zusammen mit NRO und wissenschaftlichen Institutionen aus Südostasien **Hintergrundanalysen** zu den Folgen der Krise anhand von fünf Länderbeispielen in Südostasien erarbeitet. Die Projektergebnisse wurden während des **Studentages** "Neue (?) Armut in Südostasien. Soziale Auswirkungen der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise in Südostasien und die Rolle der ADB in der Krisenbewältigung", am 29.10.2010 in Bonn vorgestellt und sind auf der Asienhaus Webseite (www.asienhaus.de/soa-wirtschaftskrise) veröffentlicht. Eine **Sondernummer** der Zeitschrift *südostasien* mit dem Titel „Nach dem Bankencrash. Die aktuelle Wirtschaftskrise und ihre sozialen Folgen in Südostasien“ ist im Juni 2010 (Ausgabe 2/2010) erschienen. Sie wurde redaktionell von Rolf Jordan betreut.

Im Jahr 2010 wurde schließlich auch das bereits 2009 angestoßene **Buchprojekt** mit dem Titel „**Herausforderungen für Indonesiens Demokratie - Bilanzen und Perspektiven**“ unter Herausgabe der Vorstandsmitglieder Genia Findeisen, Kristina Großmann und Nicole Weydmann umgesetzt. Das Buch erschien im September 2010 und wurde anlässlich der 15-Jahr-Feier des Asienhauses mit zwei Autor/innen vorgestellt.

Im Juni war die Südostasien Informationsstelle Mitveranstalterin der **Trierer Thailand-Tagung** mit Vortragsbeiträgen von Patrick Ziegenhain als Vorstandsmitglied und Alexander Horstmann als ehemaligem Vorstandsmitglied (<http://www.thailand-tagung2010.de>).

Aus einer zunächst informellen Kooperation mit WEED zum Thema Produktionsbedingungen in der IT-Branche ergab sich am 11.10.2010 ein Besuchstag in Essen und eine Veranstaltung mit dem Thema: „**Zugewandert, prekarisiert, ausgebeutet. ArbeitsmigrantInnen in der malaiischen Elektronikindustrie.**“ In den Räumlichkeiten der DGB Jugend MEO in Essen konnten die **malaysischen Gäste** Pathma Krishnan und Balakrishnan Nadeson in eindrücklicher Weise die schwierige Situation der Betroffenen vorstellen und mit dem interessierten Publikum diskutieren.

Die Bremer Vorstandsmitglieder haben sich aktiv für die Südostasien Informationsstelle bei der Clean Clothes Kampagne engagiert.

Die Südostasien Informationsstelle überarbeitet ihre **Webseite** auf der Asienhaus-Homepage und hat seit Januar 2010 mit der Verschickung eines **Email-Rundbriefes** an ihre Mitglieder und Interessierte mit aktuellen Informationen aus der Vereinsarbeit, aber auch mit Artikeln über die und aus der Region Südostasien begonnen (bisher 3 Ausgaben).

Zeitschrift südostasien

Die Zeitschrift *südostasien* erfährt nach wie vor eine positive Resonanz durch die Leser und Leserinnen. Durch die Herausgabe der Zeitschrift ist es der Informationsstelle in den letzten Jahren gelungen, die Kooperation mit anderen Vereinen und Initiativen auch über den regionalen Bezug zu Südostasien hinaus zu vertiefen. Um das Potenzial auch in Zukunft zur Geltung zu bringen, wird die inhaltliche Arbeit an der Zeitschrift auch 2011 eine zentrale Rolle in der Ausrichtung der Südostasien Informationsstelle spielen.

Aktivitäten, um sowohl die Zahl der Mitglieder als auch die Zahl der Abonnenten der Zeitschrift weiter zu erhöhen und damit auch die finanzielle Basis des Vereins zu stärken, werden weiter fortgeführt (siehe den gesonderten Bericht der Chefredakteurin Saskia Busch)

Die vier Schwerpunktthemen der *südostasien* für 2010 waren:

1. Neue Medien und politischer Widerstand
2. Nach dem Bankencrash. Die aktuelle Wirtschaftskrise und ihre sozialen Folgen in Südostasien
3. Süd-Süd Beziehungen
4. Großkonzerne oder wer regiert das Land?

Südostasien Informationsstelle und das Asienhaus

Weiterhin sieht die Südostasien Informationsstelle ihre Zukunft im Verbund des Asienhauses, das inhaltlich wie strukturell eine wichtige Stütze der Weiterführung der Arbeit der Südostasien Informationsstelle ist. Die Kooperation mit den anderen Vereinen und Initiativen innerhalb des Asienhauses stellt auch für die kommenden Jahre eine wichtige Basis für die inhaltliche Weiterentwicklung der Südostasien Informationsstelle dar. Der Titel der Auftaktveranstaltung lautet "Asien in Europas Außen- und Wirtschaftspolitik - Welche Aufgaben ergeben sich für Nichtregierungsorganisationen?" am 26.2.2011 im Asienhaus.

Perspektiven der Vereinsarbeit

Zentrum unserer Arbeit ist und bleibt die Herausgabe der Zeitschrift *südostasien* in Kooperation mit dem philippinenbüro e.V.. Diese stützt sich auf ein breites Netz von ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen und wird ermöglicht durch die Unterstützung von Praktikant/innen. Die noch stärkere inhaltliche Einbindung von Praktikant/innen soll fortgeführt werden. Gerade die recht arbeitsintensive Umsetzung des „Wirtschaftsprojektes“ wäre ohne ehrenamtliche Mitarbeit nicht zu leisten gewesen.

Die Umsetzung des **Projektes „Megacities in Südostasien“**, eine Ausstellung, welche in Nordrhein Westfalen und Hamburg/Niedersachsen gezeigt und in Kooperation mit dem Verein APSA in Hamburg erarbeitet wird, begann am 1.1.2011. Die Umsetzung der Ausstellung über die Metropolen Südostasiens wird der Hauptfokus der Arbeit im Jahr 2011 sein. Die Ausstellung ist inhaltlich eingebettet in drei Diskussionsstränge, die für das Verhältnis zwischen Industrieländern des Nordens und Ländern des Südens zentral sind und ökologische, ökonomische und soziale Aspekte gleichermaßen behandelt:

1. Die Bedeutung des Klimawandels
2. Die rapide fortschreitende Urbanisierung der südlichen Länder
3. Die Frage von Steuerbarkeit und „Governance“ in Ländern des Südens

Die Wanderausstellung soll, um eine möglichst große Beachtung und Breitenwirkung zu erzielen, in drei Bundesländern gezeigt werden, nämlich in Hamburg (5 Orte), Nordrhein-Westfalen (8 Orte) und Niedersachsen (2 Orte). Inhaltlich soll das Projekt alle drei Diskussionsstränge aufgreifen. Die Ausstellung soll mit differenzierten Hintergrundinformationen Umweltproblematiken sowie Lösungsansätze und gesellschaftliche Widersprüche Südostasiens am Beispiel der Entwicklung von Megastädten aufzeigen. Themen wie der klimasensiblen Betrachtung der südostasiatischen Megastädte, der wachsende Widerspruch zwischen Arm und Reich und den Lebensbedingungen der Arbeitsmigrant/innen in den Städten wird dabei ein besonderes Augenmerk gewidmet werden. Zugleich sollen die Aktivitäten der wachsenden Zahl von NGOs in südostasiatischen Städten dargestellt und bekannt gemacht werden. Die Ausstellung richtet sich vor allem an Schüler/innen der Sekundarstufe 2 und ihre Eltern, Lehrer/innen, Multiplikator/innen der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit.

Darüber hinaus wurde bei InWEnt ein neues Projekt zu den sozio-ökologischen Folgen des Kohleabbaus und mögliche Alternativen am Beispiel Kalimantan, Indonesien, beantragt und sind weitere Veranstaltungen und Projekte in Planung, darunter zur Gender-Thematik in Südostasien unter der Leitung von Genia Findeisen.

Seit kurzem verfügen wir nun auch über eine eigene Internet-Domain: unter www.soainfo.de oder www.suedostasien-informationsstelle.de kann die Infostelle nun im Netz gefunden, es besteht eine automatische Weiterleitung zur Asienhaus-Webseite.

Wir bedanken uns bei allen für die vergangene und kommende Unterstützung, sei sie monetär, ideell oder personell und wünschen uns allen weiterhin eine gute Zusammenarbeit.

Herzliche Grüße



Ulrike Bey

Kristina Großmann

Nicole Weydmann

Geschäftsführender Vorstand

20.2.2011

Die **südostasien** 2010

Erfreulich ist, dass in diesem Jahr sowohl Mela Badruddins Stelle als auch die Redakteurinnenstelle von Saskia Busch, Dank der Bemühungen des engagierten Teams unseres geschäftsführenden Vorstandes, im Rahmen geringfügiger Beschäftigung honoriert werden konnten. So arbeitete die Redaktion der **südostasien**, sowohl was die Südostasien Informationsstelle als auch das Philippinenbüro betrifft, mit je einer hauptamtlichen Kraft. An dieser Stelle möchte sich das Redaktionsteam bei Maike Grabowski, die bis Mitte des Jahres den Philippinenteil betreut hat, bedanken. Mit Ausgabe 3/2010 hat Lilli Breiningler dann die Redaktion des Philippinenteils übernommen.

Als verantwortliche Redakteurin denke ich, dass wir mit den vier Schwerpunktthemen 1/2010: *Neue Medien und politischer Widerstand*, 2/2010: *Die aktuelle Wirtschaftskrise und ihre sozialen Folgen*, 3/2010: *Süd-Süd-Beziehungen* sowie 4/2010: *Großkonzerne oder wer regiert das Land?* eine Bandbreite ansprechen konnten, die nicht nur unserer Leserschaft in ihrer Vielfältigkeit entspricht, sondern auch überaus interessant war.

Eine besondere Bedeutung kam der zweiten Ausgabe zu. Hier ist Rolf Jordan besonders hervorzuheben, Er hat sowohl das Konzept entwickelt, die Ausgabe redaktionell betreut als auch einen Artikel zum Schwerpunkt verfasst. Sie wurde im Rahmen unseres Wirtschaftsprojektes, das von InWEnt aus Mitteln des BMZ finanzielle Unterstützung erhielt, eine Sonderausgabe der **südostasien**. Hier wurden die Auswirkungen der weltweiten Wirtschaftskrise in Südostasien auf die Armutssituation in den jeweiligen Ländern Südasiens näher beleuchtet. In Kooperation mit der Asienstiftung wurde darüber hinaus die Rolle der Asiatischen Entwicklungsbank (ADB) und ihrer Entwicklungsprojekte bei der Krisenbewältigung untersucht.

Dass über die Sonderausgabe hinaus beim Entstehen der einzelnen Hefte die ehrenamtliche Mitarbeit von großer Wichtigkeit ist braucht eigentlich nicht eigens erwähnt werden. Besonders erwähnt werden sollten aber unsere Praktikantinnen und Praktikanten, die mit großem Engagement dabei waren. Es hat dem Redaktionsteam Spaß gemacht mit ihnen zusammen zu arbeiten und so möchten wir uns bei Rubina Amin, Saskia Bastian, Sara Blindenbacher; Björn Goldstein, Franz Güntner, Tabea Lakemann, Daniel Peters und Michael Stratil bedanken.

Auch bei allen anderen Helfern außerhalb der Redaktion möchten wir uns bedanken. Bemerkenswert ist, dass viele von ihnen ehemalige Praktikantinnen und Praktikanten der Redaktion bzw. der Südostasien Informationsstelle sind. Ein Dank geht natürlich auch an die Nachrichtenschreiber und -schreiberinnen: Eberhard Knappe und Susanne Wunsch (Vietnam), Stephan Schepers (Kambodscha), Maike Grabowski (Philippinen), Nina Wiczorek (Malaysia), Rolf Jordan (Singapur), Anke Timmann (Laos), Michaela Müller (Burma), Stefanie Hensengerth (Osttimor) und Monika Arnez (Indonesien); zum erweiterten Redaktionsteam, das uns sowohl inhaltlich als auch sonst tatkräftig unterstützt gehören: Anne Fritsche, Brigitte Geseke-Scholz und Anja Turner und einige andere mehr. Wir möchten uns auch nochmal bei Yayak Ismaya für die Karikaturen bedanken, eines unserer unverkennbaren Markenzeichen. Ein ganz besonderer Dank geht wie jedes Jahr an Klaus Marquardt, ohne dessen Layout und Satz die Zeitschrift erst gar nicht in Druck ginge.

Nicht zu unterschätzen ist auch die Arbeit unserer ehrenamtlichen Übersetzerinnen und der vielen anderen, die hier nicht eigens genannt sind, deren Arbeit für die **südostasien** jedoch von größter Bedeutung ist, da sie für uns Texte verfassen oder weniger spektakulär, aber trotzdem notwendig, beim Layout helfen oder Korrektur lesen. Ich möchte jedoch nochmal eigens herausstellen, dass viele der genannten ehrenamtlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen schon über viele Jahre dabei sind!

Um unser Potenzial auch in Zukunft zur Geltung zu bringen, wird die inhaltliche Arbeit an der Zeitschrift auch 2011 eine zentrale Rolle in der Ausrichtung der Südostasien Informationsstelle spielen. Umso erfreulicher ist es, dass die Finanzierung der Stellen auch für 2011 gesichert ist.

So bleibt mir - wie in den Jahren zuvor – nur zu sagen, dass das Redaktionsteam die Herausforderung **südostasien** auch weiterhin annehmen wird!

Essen, 20. Februar 2011

Saskia Busch